

HELVETICA?

ES GIBT ALTERNATIVEN!

Zum Tod von Mike Parker. Einige Gedanken zur Helvetica und den gedankenlosen Umgang mit ihr sowie die MVB Solitaire als mögliche Alternative. Von MICHAEL KARNER

DER IN EUROPA NUR WENIGEN – zu wenigen – bekannte US-Amerikaner und gebürtige Briten Mike Parker starb im Februar dieses Jahres im Alter von 85 Jahren. Parker war ein in den USA lebender legendärer Typograf, Schriftgestalter und Historiker, der großen Anteil am weltweiten Erfolg der Helvetica hatte.

1961 wurde er Direktor des Setzmaschinenherstellers Mergenthaler Linotype in den USA. Diese Setzmaschinen waren Standard im Zeitungs- und Buchdruck und lieferten auch die Schriftmatrizen mit. Parker hat so Hunderte Schriftarten quasi eingeführt und bekannt gemacht, doch die Helvetica war sein größter Erfolg und blieb zeitlebens eine seiner liebsten Schriften. Im Dokumentarfilm „Helvetica“, der 2007 zum 50-jährigen Jubiläum der Schrift erschien, schwärmte er: „Sie ist einfach brillant, wenn sie richtig eingesetzt wird.“

unaufhörlich auf Verpackungen, in Zeitschriften, in Büchern, im Fernsehen und neuerdings auch als iOS-Interface. Einer der Gründe ist sicher, dass sie auf vielen PCs bereits vorinstalliert ist und jedermann darauf Zugriff hat. Dass war übrigens schon zu Bleisatzzeiten ähnlich, gab es doch kaum eine Druckerei, die nicht einige Setzkästen bzw. einen Linotype-Matrizensatz mit Helvetica in ihrem Bestand hatte.

Ausgehend von der Nachricht vom Tod Parkers wollte ich mich hier eigentlich ein wenig mehr mit der Helvetica beschäftigen. Aber was soll ich über die Helvetica schreiben, was nicht bereits geschrieben wurde? Noch dazu, wo ich doch bisher nur Schriften vorgestellt habe, die ich aus dem einen oder anderen Grund als gut, als gelungen empfinde. Nun will ich auch nicht darüber schreiben, aus welchen Gründen ich bisher keine Veran-



Mike Parker
(1929–2014)

Helvetica – geliebt und gehasst

Nur wenige Schriften polarisieren so stark wie die Helvetica. Es gibt eine Gruppe von Gestaltern, die sie abgöttisch verehrt. Der Rest hält sie für die personifizierte Langeweile und denkt nicht im Traum daran, sie einzusetzen. Aber egal wie man zur Helvetica steht, man kann sich ihr nicht entziehen. Sie begegnet uns



Szene aus dem Dokumentarfilm
„Helvetica“ von Gary Hustwit.

lassung gefunden habe, selbst jemals Helvetica zu verwenden. Das, was mich – und hier bin ich derselben Meinung wie Parker – eigentlich am meisten stört, ist eher die gedankenlose Verwendung dieser Schrift.

Den Autor dieser Zeilen – so viel sei verraten – verbindet mit der Helvetica außer dem Geburtsjahr rein gar nichts. Ich empfinde die Helvetica und auch ihren Zwi-

MVB Solitaire Book

ABCDEFGHIJKLM
 NOPQRSTUVWXYZ
 abcdeflggghijklmno
 pqrstuvwxyz
 1234567890
 1234567890
 ß ff ft fft tt »« !?

ter, die Arial, als typografische Landplage, die sich seuchenartig über die ganze Welt verbreitet hat. Ich habe bisher noch immer eine – bessere – Alternative zur Helvetica gefunden. Einige dieser Alternativen will ich hier sowie in den folgenden Ausgaben der *Graphischen Revue* vorstellen, und mit der MVB Solitaire von Mark van Bronkhorst beginnen.

MVB Solitaire


„Schriften sind Werkzeuge“ lautet die Überschrift zur Einführung in die Schriftfamilie MVB Solitaire, entnommen dem 36-seitigen Schriftmuster. Mark van Bronkhorst schreibt darin weiter: „Sicher, da gibt es Rüschen-Schriften, die mehr Kunst als Handwerk sind ... oder auffällige Typen, die nur existieren, um sich selbst ins Spiel zu bringen. Aber am Ende dienen funktionale Schriften einzig und alleine einem Zweck: dem Text, dem Inhalt. Alles andere – die Mode des Augenblicks, der Reiz einzelner Wörter oder Buchstaben – ist nebensächlich.“

Mark van Bronkhorst ist ein grandioser kalifornischer Gestalter, der bereits eine ganze Reihe von Schriften entworfen hat. Unter anderen die Corporate-Schriftfamilie für die Bank of America Corporation, aber auch für die Firma Adobe beispielsweise die Celestia oder für ITC die Conduit. Seit 1991 betreibt er sein eigenes Studio und ist Gründer des Schriftlabels MVB Fonts, das in Berkeley, Kalifornien, beheimatet ist – nur wenige Minuten von San Francisco entfernt. Eine der ersten Schriften für sein eigenes Schriftlabel war die ebenfalls äußerst sehenswerte MVB Verdigris, von der schon in einem früheren Artikel dieser Zeitschrift die Rede war. Eine Schriftmischung von Verdigris und Solitaire ist –

nebenbei gesagt – eine sehr empfehlenswerte Lösung, denn die Proportionen beider Schriften harmonieren wunderbar und wurden perfekt aufeinander abgestimmt.

Die MVB Solitaire ist zwischen einer humanistischen Sans und einer American Gothic angesiedelt. Bei aller Zurückhaltung und Neutralität ist sie aber weit entfernt von jeder faden Banalität. Ihre Entwicklung wurde von der Biografie des Entwerfers Mark van Bronkhorst stark beeinflusst, der zunächst Typograf war und erst später Lust zum Schriftentwerfen bekam. So baute van Bronkhorst all jene typografischen Feinheiten in die Schriftfamilie ein, die er selbst als Anwender erwarten würde: unterschiedliche Satzzeichen für Groß- und Kleinschreibung, Alternativzeichen, die entweder punktuell oder über einen gesamten Text umgestellt werden können, Mediäval- und Versalziffern sowohl proportional als auch dicktengleich, zusätzlich drei viertel hohe Versalziffern, die in Lesetexten nicht herausstechen und schließlich ein Sprachausbau, der so gut wie alle lateinischen Sprachräume abdeckt.

»Nur wenige Schriften polarisieren so stark wie die Helvetica.«

Wegen ihrer Klarheit – nicht Langeweile! – und unglaublichen Flexibilität, den elf Strichstärken, den dazugehörigen elf Kursiven sowie über 800 Glyphen pro Zeichensatz präsentiert sich die MVB Solitaire als genau jene Art von Schrift, die Gestalter dauerhaft auf ihrem System installiert haben sollten. Und auch wenn ich hier den Schlusssatz aus meiner Schriftbesprechung zur MVB Verdigris fast unverändert wiederhole: Die MVB Solitaire hat so viel Qualität, dass ich die Schrift in die – recht kurze – Liste meiner Lieblingsschriften aufzunehmen gedenke. 

Nähere Informationen:
www.mvbfonts.com